

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Sport in Metropolen - hier Übertragung der Sportnetzwerkarbeit****Beschlussorgan**

Sportausschuss

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	30.10.2014
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	03.11.2014
Sportausschuss	06.11.2014

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss nimmt den Bericht zur Übertragung der Sportnetzwerkarbeit im Rahmen von Sport in Metropolen vom Stadtbezirk Mülheim auf den Stadtbezirk Kalk zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die Übertragung ab Anfang 2015 umzusetzen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Sport in Metropolen ist im Rahmen der Sportnetzwerkarbeit, die durch die Stadtverwaltung initiiert, koordiniert und begleitet wird, seit dem Jahr 2007 im Stadtbezirk Mülheim aktiv.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Köln am 14.07.2011 wurde die Fortführung von Sport in Metropolen als dauerhafte Aufgabe der Stadt Köln beschlossen, der Projektstatus aufgehoben und die stufenweise Fortführung im Rahmen des vorgelegten Zeit-Maßnahmen-Planes beschlossen.

Der Zeit-Maßnahmen-Plan sah vor, dass 2013 in Mülheim und 2014 in Nippes der Ausstieg aus der Sportnetzwerkarbeit unter der Maßgabe erfolgt, dass die Netzwerkarbeit durch selbsttragende Strukturen fortgesetzt werden kann. Hierbei wird ein Monitoring über die Sportverwaltung sichergestellt.

Bedingt durch die Laufzeit des Stadtentwicklungsprojektes Mülheim 2020 bis Ende des Jahres 2014, das auch ein Sportprojekt (SpoBIG = Sport an der Schnittstellen von Bildung, Integration und Gesundheit) beinhaltet, wurde am 17.12.2013 in Abänderung des Beschlusses aus dem Jahre 2011 entschieden, Sport in Metropolen im Stadtbezirk Mülheim bis zum Ende der Projektlaufzeit von Mülheim 2020 fortzuführen, um die Begleitung des Sportprojektes SpoBIG entsprechend fachlich abzusichern und auch um die Synergieeffekte für die Nachhaltigkeit über das Jahr 2014 hinaus nutzen zu können.

1. Ausstieg von Sport in Metropolen aus dem Stadtbezirk Mülheim

Nunmehr ist mit Blick auf den Zeit-Maßnahmen-Plan zu erörtern, in welcher Form die Strukturen vorhanden sind, die ermöglichen, dass die Sportnetzwerkarbeit durch selbsttragende Strukturen fortgesetzt werden kann, bzw. wie die Nachhaltigkeit gesichert ist. Im zweiten Schritt wird im Rahmen einer Bedarfsanalyse dem Sportausschuss ein Beschlussvorschlag zur Übertragung auf einen weiteren Stadtbezirk unterbreitet.

Verstetigung des Sportnetzwerkes im Stadtbezirk Mülheim:

Sport in Metropolen in Mülheim von 2007 – 2014

Die Sicherstellung der Verstetigung und Nachhaltigkeit wird über das im September 2014 vom Rat der Stadt Köln beschlossene „Nachhaltigkeitskonzept für das Förderprojekt „Mülheim 2020“ sichergestellt. In diesem Nachhaltigkeitskonzept ist auch das Sportprojekt SpOBIG Bestandteil, das im Rahmen des Konzeptes eine halbe Koordinierungsstelle und erforderliche anteilige Sachkosten sichert. Mit dieser personellen Ausstattung wird es möglich sein, über das Programmgebiet hinaus den Vernetzungsansatz von Sport in Metropolen im Stadtbezirk Mülheim weiter zu verfolgen und die Vernetzungen im Sport auch weiterhin zu initiieren und zu begleiten.

2. Übertragung von Sport in Metropolen auf den Kölner Stadtbezirk Kalk

Die Entscheidung, in welchem weiteren Kölner Stadtbezirk das „intersektorale Sportnetzwerk“ im Rahmen von Sport in Metropolen geschaffen wird, sollte am Bedarf orientiert erfolgen.

Diese Bedarfsanalyse wird mit Blick auf die Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Sport in Metropolen“, den vorliegenden Erfahrungen der Netzwerkarbeit in Köln-Mülheim und Köln-Nippes erfolgen. Darüber hinaus werden als wichtige Parameter die strukturellen Bedingungen des Stadtbezirkes (Anzahl der Sozialräume, Anzahl der Stadtteile, Einwohnerzahl und -struktur) auch die derzeitigen „Sportstrukturen“ (Anzahl und Größe der Sportvereine, Sportaktivität im Bezirk, Sporträume) zu Grunde gelegt. Nicht zuletzt sind insbesondere mit Blick auf mögliche Kooperationen die sozialen Strukturen (Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Schulen, Senioreneinrichtungen) zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Untersuchung verschiedener Parameter ist es unerlässlich im ersten Schritt auf die grundsätzliche Zielsetzung der Sportnetzwerkarbeit im Rahmen von Sport in Metropolen kurz einzugehen:

Ziele der Sportnetzwerkarbeit im Rahmen von Sport in Metropolen:

- Die Erhöhung der Sportaktivität und hiermit verbunden die Förderung der gesunden Lebensweise für alle Altersgruppen, insbesondere bei den Zielgruppen „Kinder und Jugendliche“ und „Seniorinnen und Senioren“.

Beispielsweise durch:

- die Initiierung, Förderung, Vermittlung und Begleitung von Sportkooperationen bzw. Zusammenarbeit; insbesondere mit den Sportvereinen des Stadtbezirkes zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit
 - die Informationsbereitstellung und Weitergabe zu vereins- und sportrelevanten Themenstellungen für Organisationen und die Bevölkerung (z.B. der Qualifizierungsoffensive im Sport, Kids in die Clubs, BuT im Sport, Fit durch die Schule, Bauhilfen für Vereine, spezielle Fördermöglichkeit des LSB, „Fit für 100“, Generation 65 plus, Bewegt älter werden)
 - die Beratung und Expertise im Bereich Sport und Bewegung
 - die Anregung zu gemeinsamen Nutzung von Sporträumen
- Die Förderung der innovativen Vereinsentwicklung gemeinsam mit dem organisierten Sport (StadtSportBund Köln e.V. und den Stadtbezirks-Sportverbänden) zu unterstützen

Aufgrund der folgenden Bedarfsanalyse wird seitens der Sportverwaltung vorgeschlagen, die Übertragung von Sport in Metropolen / Netzwerk Sport und Bewegung, das bisher im rechtsrheinischen Stadtbezirk Mülheim tätig war, auf den **Stadtbezirk Kalk** vorzunehmen. Im rechtsrheinischen Köln wäre darüber hinaus auch an den Stadtbezirk Porz zu denken. Eine erste „Grobanalyse“ der Strukturdaten hat aber ergeben, dass sich die Bedarfslage dort vorzüglich nicht so auffällig darstellt wie im Stadtbezirk Kalk. Dies lässt sich sicherlich mit den gewachsenen Gemeinwohlstrukturen in Porz erklären.

Die Gründe für den Vorschlag der Übertragung werden im Folgenden dargestellt:

2.1 Strukturen im Stadtbezirk Kalk

Der Stadtbezirk Kalk erstreckt sich im rechtsrheinischen Stadtgebiet von Deutz bis zum Königsforst. Er besteht aus neun Stadtteilen mit einer Gesamtfläche von 38,34 Quadratkilometern.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts siedelten sich in Kalk zahlreiche Industrieunternehmen und Fabriken an. Große Baulandreserven und niedrige Grundstückspreise machten Kalk zum attraktiven Standort. Die vielfältigen Industriebauten aus der Gründerzeit zeugen noch heute von dieser rasanten Entwicklung. In den letzten Jahrzehnten hat sich im Stadtbezirk ein starker Strukturwandel vollzogen. Die traditionellen Kalker Großindustrieunternehmen des Maschinenbaus und der Chemischen Industrie wichen kleinen und mittelständischen Unternehmen aus anderen Branchen. Ein Teil des Stadtbezirks entwickelte sich zum Verwaltungsstandort durch die Ansiedlung des Polizeipräsidiums und den Bau des Kalk Karrees mit

Dienststellen der Stadt Köln.

Insbesondere die benachteiligten Stadteile wie Kalk haben infolge des Wandels von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft seit Anfang der 90er Jahre verschiedene Zuwendungen des Landes zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung erhalten um den infolge des Wandels entstandenen sozialen Polarisierungen entgegenzuwirken.

Stadteile

Der Stadtbezirk Kalk besteht aus den neun Stadtteilen: Humboldt/Gremberg, Kalk, Vingst, Höhenberg, Ostheim, Merheim, Brück, Rath/Heumar und Neubrück mit insgesamt 115.301 Einwohnern.

Da die bisherige Sportnetzwerkerfahrung gezeigt hat, dass es neben der themenorientierten Ausrichtung notwendig ist, die Netzwerke kleinräumig anzulegen, (Stadtteilbezogen – Stichwort: Nähe des Sportangebots zur Wohnung / zum Haus ist laut der Bevölkerungsbefragung im Rahmen des Projektes Sport in Metropolen (2003) einer der drei wichtigsten Rahmenbedingungen zur Sportausübung der Kölnerinnen und Kölner), wird es notwendig sein, den Stadtbezirk mit den insgesamt neun Stadtteilen in zwei bis drei Arbeitsbereiche aufzuteilen. Dieses Verfahren ist in der Vergangenheit sehr erfolgreich praktiziert worden.

Einwohnerdichte und Erholungsflächenanteil

Im Stadtbezirk Kalk leben pro Quadratkilometer durchschnittlich 3.021 Personen. Der Vergleich zum gesamten Stadtgebiet Köln, in dem 2.577 Personen pro Quadratkilometer leben, zeigt, dass die Besiedlungsdichte in Kalk recht hoch ist. Unter Hinzuziehung des prozentualen Anteils der Erholungsflächen, in Kalk 10,7 %, wird deutlich, dass auch der Anteil der Außenflächen für die Freizeitgestaltung, gemessen am städtischen Durchschnitt (von 7,9 % - 20,42 %), im unteren Bereich liegt. Dies legt die Vermutung nahe, dass für Angebote und Aktivitäten im Bereich Sport und Bewegung die entsprechenden Flächen, insbesondere auch „Sportgelegenheiten“ im Außenbereich (Parks, Wiesen, Straßen etc.) nur eingeschränkt zur Verfügung stehen und von daher „kreative“ Lösungen gefragt sein werden.

Aus den Erfahrungen der Sportnetzwerkerarbeit in den beiden anderen Stadtbezirken geht der Bedarf bei Kindern und Jugendlichen immer mehr auch in Richtung der Schaffung von zusätzlichen – auch – mobilen Trendsportangeboten (Zugänge Schaffen zu Flächen, die von Kindern und Jugendlichen derzeit im öffentlichen Raum sowieso genutzt werden).

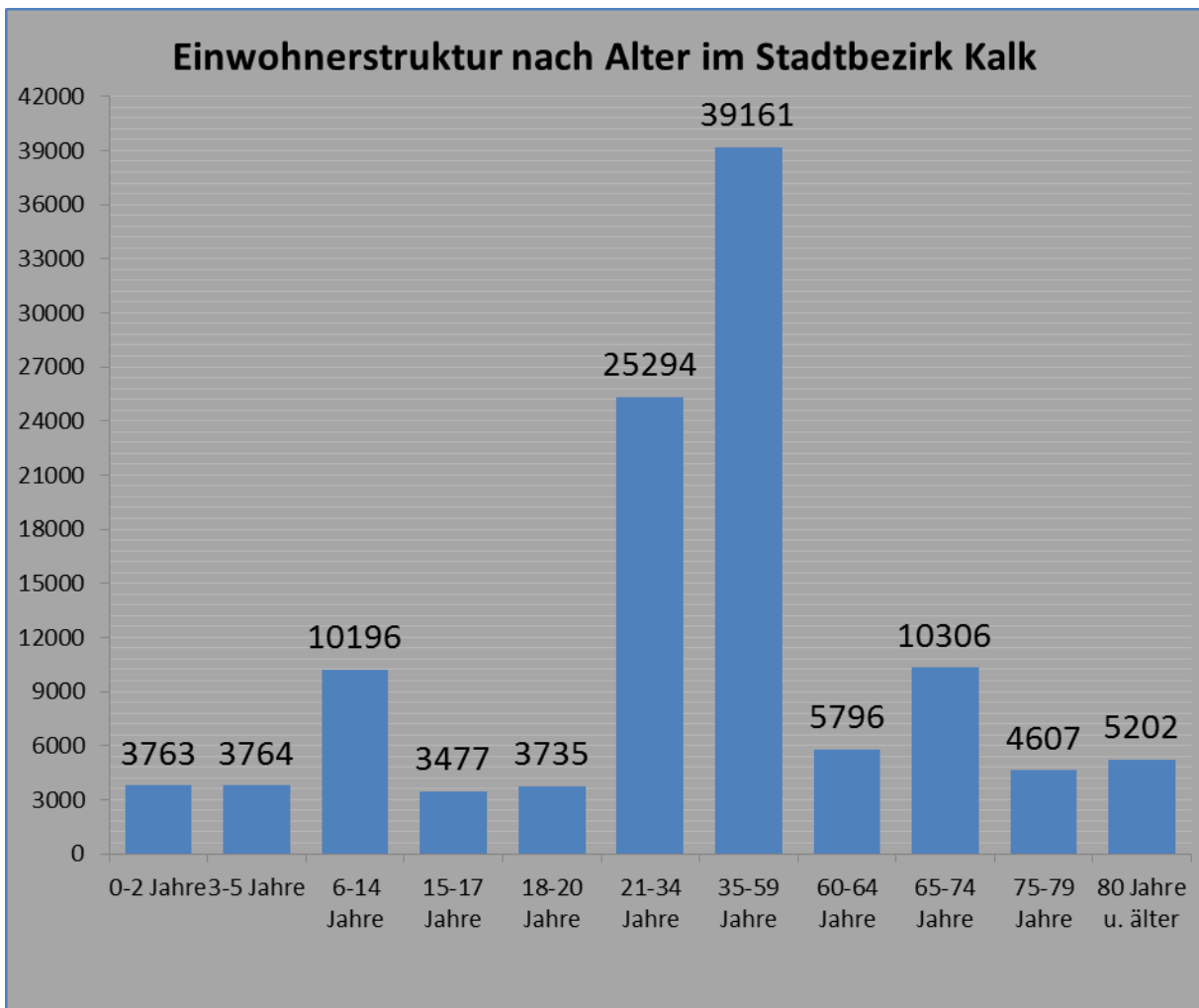
Altersstruktur

Die Analyse der Einwohnerstruktur bietet in Verbindung mit der Datenlage aus der erfolgten Bevölkerungsbefragung im Rahmen des Projektes Sport in Metropolen Ansatzpunkte für die zu berücksichtigenden Zielgruppen.

Der Anteil der Kinder- und Jugendlichen (bis 20 Jahren) beträgt 21,62 %; der Anteil der 6 –

14-Jährigen liegt bei 8,84 %.

Im Stadtbezirk Kalk leben insgesamt 20.115 Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren, dies entspricht einem prozentualen Anteil von 17,44 %.



Quelle:

Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Zahlen zum 31.12.2013

Somit weist die derzeitige Einwohnerstruktur im Bezirk Kalk hinsichtlich der Zielrichtungen „Förderung Seniorensport und Förderung von Hochaltrigensport ab 80 Jahren“ sowie die „Förderung der sportlichen Aktivität bei Kindern und Jugendlichen“ entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte auf.

Es wird derzeit häufig hervorgehoben, dass Probleme wie die steigende Jugendkriminalität und die Zunahme adipöser (fettleibiger) Kinder durch die sportliche Aktivität positiv beeinflusst werden (Beispiel: Mitternachtssport, Bewegungsangebot und Ernährungsberatung im Kindergarten)

Im aktuellen Bericht des Gesundheitsamtes zur „Kinder- und Jugendgesundheit in Köln“ wird im Zusammenhang mit dem Körpergewicht bei den Schuleingangsuntersuchungen festge-

stellt, dass sich in Köln weithin die Problematik übergewichtiger und adipöser Kinder abzeichnet. Übergewicht und deutliches Übergewicht tritt zudem häufiger auf bei Kindern aus Familien mit niedrigem Sozialstatus und bei Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch. Konkret für den Stadtbezirk Kalk liegt die Quote der Kindern mit Übergewicht und deutlichem Übergewicht bei 15,1 Prozent, wie die folgende Tabelle verdeutlicht.

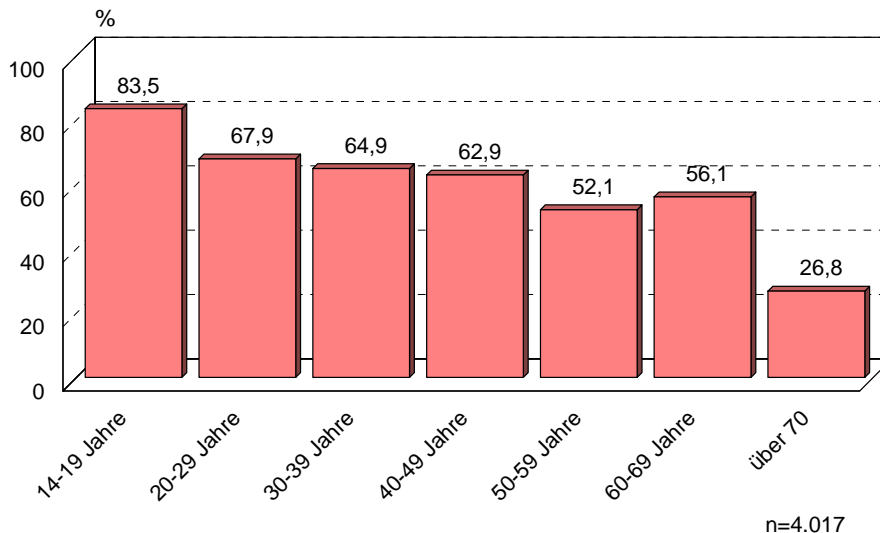
	Stadtbezirk Kalk	Köln
Quote an Kindern mit Übergewicht und Adipositas	15,1 %	12 %
Anzahl der untersuchten Kinder	968	6.452

Quelle: Kinder- und Jugendgesundheit in Köln 2013 – Gesundheitsamt Köln

Die Gruppe der Seniorinnen und Senioren wird statistisch sowohl absolut, als auch relativ weiter wachsen und Forschungsergebnisse belegen, dass Gesundheit, Beweglichkeit, Abwehrkraft etc. nur dann erfolgreich bis ins hohe Alter erhalten bleiben, wenn frühzeitig und dauerhaft Sport und Bewegung in den Alltag eingebaut und selbstverständlich werden. Zudem belegt eine Studie der Deutschen Sporthochschule Köln, dass 30 % der zurzeit bestehenden Demenzerkrankungen durch Sport und Bewegung hätten verhindert werden können.

Auch der Abgleich mit der Datenlage des Projektberichtes Sport in Metropolen sagt aus, dass eine Zielsetzung die Förderung des Seniorensports sein sollte, da 59 % der Kölnerinnen und Kölner zwar sportlich aktiv sind, die Sportaktivität im Alter jedoch abnimmt, wie folgendes Diagramm zeigt:

Sportaktivität nach Alter aus dem Bericht „Sport in Metropolen“- 2003



Quelle: Bevölkerungsbefragung im Rahmen des Projektes Sport in Metropolen 2003

Sozialdaten

Die Sozialdaten weisen den Stadtbezirk Kalk in weiten Teilen als ein Gebiet mit überdurchschnittlichem Problemdruck aus. Kennzeichnend sind u.a. (verglichen mit der Gesamtstadt Köln), der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil an SGB II leistungsberechtigten Personen.

Einwohner mit Migrationshintergrund

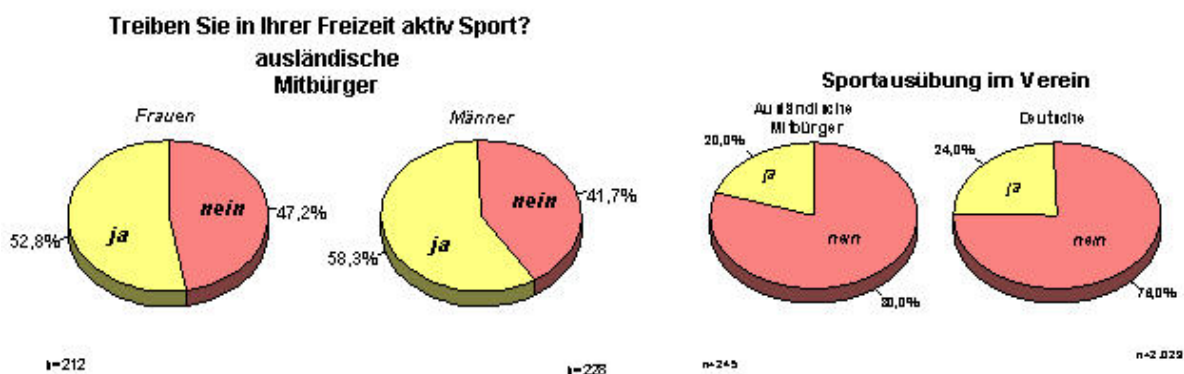
Der Anteil der Migrantinnen und Migranten beträgt im Stadtbezirk Kalk 48,8 %. Der Anteil bei unter 18-Jährigen beträgt 67,2 % wie folgende Tabelle zeigt. Dies sind die höchsten Werte in Köln.

	Stadtbezirk Kalk	Köln
Einwohner mit Migrationshintergrund Gesamt	48,8 %	34,9 %
Einwohner mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren	67,2 %	49,7 %

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Zahlen zum 31.12.2013

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund steigt seit Jahren deutschlandweit. In Großstädten liegt der Anteil aktuell bei über 30 % - mit steigender Tendenz.

Ein Abgleich mit der Datenlage aus der Bevölkerungsbefragung im Rahmen von Sport in Metropolen ergab, dass Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund annähernd so sportaktiv sind wie Personen ohne Migrationshintergrund, jedoch mehr Männer als Frauen Sport treiben. Der Organisationsgrad der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund ist in der Kölner Befragung mit ca. 20 % dabei etwas niedriger als der Organisationsgrad der Personen ohne Migrationshintergrund (24 %). Jedoch sind deutlich mehr Männer mit Migrationshintergrund Mitglied in einem Sportverein als Frauen (25,6 % bzw. 13,4 %).



Quelle: Datenerhebung aus dem Bericht Sport in Metropolen 2003

Zum überwiegenden Teil werden durch die Angebote der Sportvereine Migrantinnen und Migranten, sozial Benachteiligte etc. nicht speziell angesprochen. Vielmehr wird die soziale Ausrichtung der Angebote als gegeben vorausgesetzt. Hier gilt es auch im Stadtbezirk Kalk den Sportvereinen durch Beratung, Information und den Austausch mit weiteren Akteuren in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Hilfestellungen anzubieten.

Ökonomische Leistungsfähigkeit

Es kann davon ausgegangen werden, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Einwohner mit Blick auf die Zahlen der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung nach SGB II (22,2 % sind im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt) und dem höchsten Anteil der Arbeitslosenquote (14,4 %) in Köln nicht sehr hoch ist.

	Stadtbezirk Kalk	Köln
Arbeitslosenquote	14,4 %	9,5 %
Leistungsberechtigte unter 65 Jahren nach SGB II	22,2 %	13,2 %
Leistungsberechtigte unter 15 Jahren nach SGB II	34,5 %	22,2 %

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Zahlen zum 31.12.2013

Aufgrund der niedrigen ökonomischen Leistungsfähigkeit wird insbesondere der Beratungsbedarf zu den Sportförderprojekten wie „Kids in die Clubs“, BuT – Bereich Sport oder aber auch der Qualifizierungsoffensive, sehr hoch sein. In diesem Kontext ist zu erwarten, dass die Anzahl der Vereine mit Kooperationsvereinbarung zum Programm „Kids in die Clubs“ von derzeit 20 Vereinen und 752 bezuschussten Kindern- und Jugendlichen steigen wird. (Stand 28.07.2014).

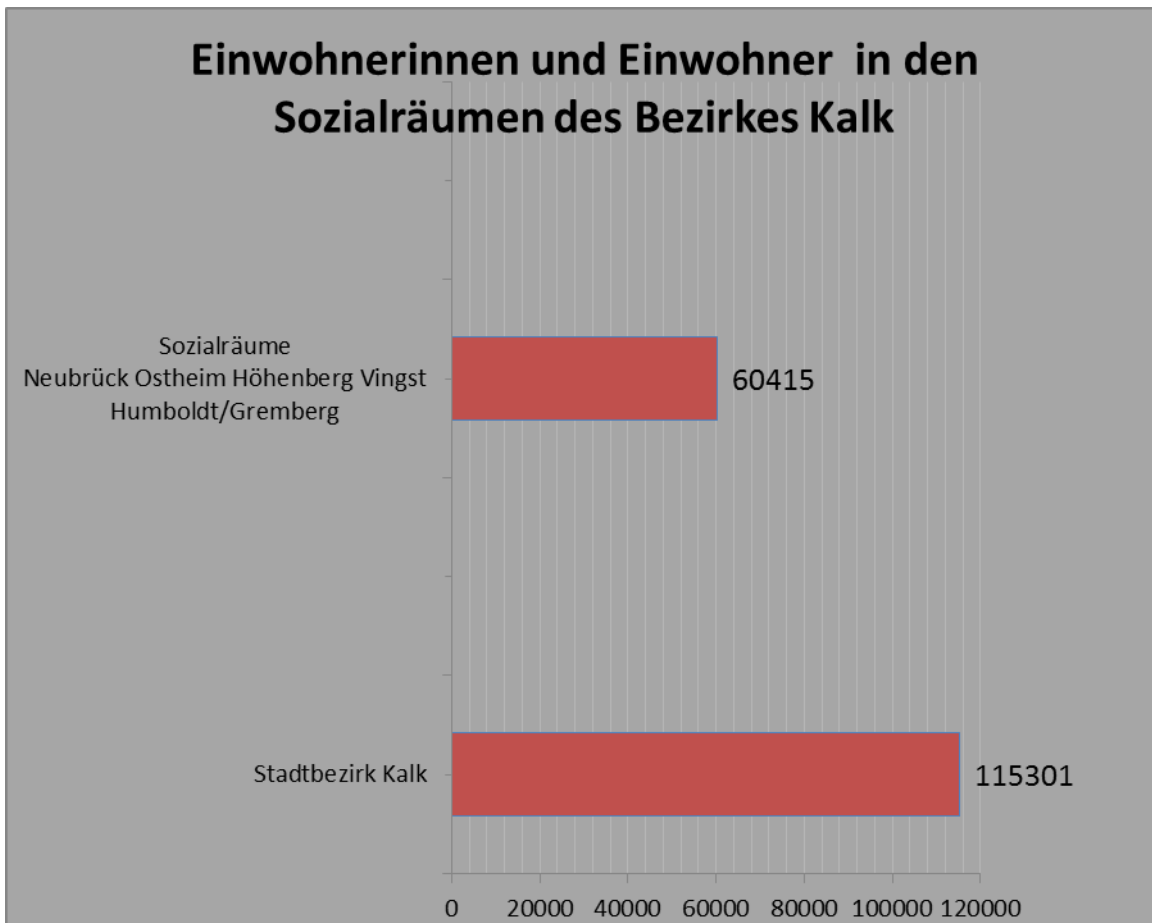
Sozialräume

Aufgrund der vergangenen Erfahrungsberichte aus den elf Sozialräumen Kölns (Handlungsprogramm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung“) soll die Arbeit vor Ort „offensiv“ um die Einbindung des Sports und des Vereinssports erweitert werden. Auch die bisherigen Erfahrungen aus der Sportnetzwerkarbeit zeigen, dass insbesondere in den Sozialräumen zusätzliche Angebote und Sportprojekte notwendig sind, um die Sport- und Bewegungsaktivitäten zu erhöhen.

Da der Stadtbezirk Kalk drei Sozialräume (Humboldt / Gremberg, Höhenberg / Vingst und Ostheim / Neubrück) umfasst, kann von einem hohen Bedarf der Vernetzungsunterstützung bei den Akteuren aus dem Sport und den sozialen Institutionen ausgegangen werden.

Zudem beinhalten diese drei Sozialräume derzeit fünf Stadteile mit insgesamt 60.414 Einwohnerinnen und Einwohnern – d.h. mehr als 50 Prozent (52,39 %) leben in „Sozialräumen“. Dies ist im Vergleich zu Mülheim (42,59 % der Einwohnerinnen und Einwohner leben in den

Sozialraumgebieten des Stadtbezirkes) und Nippes (13,6 % der Einwohnerinnen und Einwohner leben im Sozialraumgebiet des Stadtbezirkes) ein hoher prozentualer Anteil.



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Zahlen zum 31.12.2013

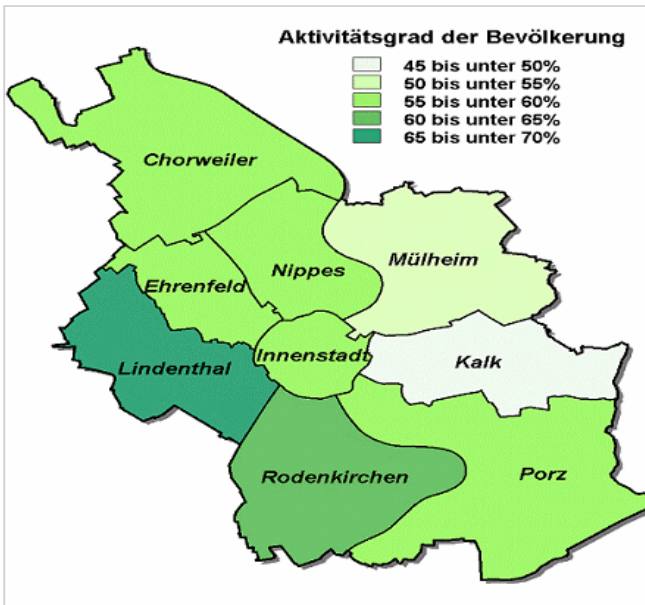
2.2 Sportstrukturen im Stadtbezirk

Aufgrund der positiven Effekte von Sport und Bewegung - insbesondere bei Kindern und Jugendlichen (u.a. Stärkung von Selbstwertgefühl, ermöglichen Aggressions- und Frustrabbau, durch die Stärkung von Teamgeist und Fair Play wird gleichzeitig der sozialen Zusammenhalt und der Umgang miteinander positiv beeinflusst) ist es ein grundlegendes Ziel der Sportnetzwerkarbeit die Erhöhung der Sportaktivität zu ermöglichen.

Sportaktivität

Die Sportaktivität im Stadtbezirk Kalk weist mit 45 % – 50 % den geringsten Anteil im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet auf, wie die folgende Übersicht aus der Datenerhebung Sport in Metropolen zeigt. Somit ist hier der Handlungsbedarf offensichtlich.

Da zudem sozial schwache Stadtgebiete zunehmend durch Gewaltbereitschaft, wachsende Integrationsproblematik, ansteigende Gesundheitsproblematiken, Bildungsdefizite etc. ge-



kennzeichnet sind, ist davon auszugehen, dass die bezirkswelt unterschiedlichen Aktivitätsgrade im Wesentlichen auf sozio-ökonomische Faktoren wie auch auf die lokale Sportinfrastruktur zurückzuführen sind.

Von daher ist im Stadtbezirk Kalk sehr nahe liegend, dass die Sportnetzwerkarbeit hier zusätzliche Aktivierungsimpulse geben kann.

Anzahl und Größe der Sportvereine

Im Stadtbezirk Kalk sind derzeit laut Bestandserhebung 52 Sportvereine aktiv. 37

Quelle: Datenerhebung aus dem Bericht Sport in Metropolen 2003

Vereine hiervon haben einen Anspruch auf Jugendbeihilfe d.h. der Anteil von Kindern und Jugendlichen liegt bei mindestens 20 %.

Dieser hohe Anteil (71,1 %) von Vereinen mit vielen Kindern und Jugendlichen bedeutet, dass der Informations- und Beratungsbedarf über unterstützende Maßnahmen wie beispielsweise „Kids in die Clubs“, BuT im Sport sehr hoch ist.

Im Stadtbezirk Kalk gibt es derzeit einen Großverein (mehr als 1000 Mitgliedern), sechs mittelgroße Vereine (300 – 900 Mitglieder), sechzehn Kleinvereine (100 – 299 Mitglieder) und neunundzwanzig Kleinvereine (max. 99 Mitglieder).

Da es in Kalk überwiegend Kleinvereine und Kleinvereine gibt, wird der Beratungsbedarf der Sportvereine mit Blick auf die Erfahrung der Netzwerkarbeit in Mülheim und Nippes im Bereich der Information über die Nutzung von Sportförderprogrammen, der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern liegen.

Großvereine bzw. mittelgroße Vereine mit einer Mitgliederzahl über 500 sind meist durch hauptamtliche Strukturen gekennzeichnet. Diese hauptamtlichen Strukturen bieten in der Regel bessere Bedingungen für Kooperationen, als bei ausschließlich ehrenamtlich geführten Vereinen. Die Erfahrungen aus der Netzwerkarbeit Sport und Bewegung in Köln-Mülheim zeigen, dass Gründe hierfür beispielsweise in der Erreichbarkeit der ehrenamtlichen Mitglieder und dem - zeitlich bedingten - eingeschränkten Interesse an Kooperationen liegen.

Sporträume

Die Sporträume werden im Folgenden gegliedert nach Sportanlagen (städtisch vermietete / städtisch betriebene Sportanlagen), Bolzplätzen und Spielplätze. Eine große Anzahl von Sportanlagen in einem Bezirk bietet den Vereinen und Institutionen vor Ort vielfältige Möglichkeiten Sport und Bewegung auszuüben und stellt auch für neue Sportprojekte den entsprechend Raum zur Verfügung

	Sportanlagen			Bolzplätze	Spielplätze
	gesamt	vermietet	städtisch betrieben		
Bezirk Kalk	14	11	3	21	25

Elf der Bolzplätze haben ein Streetballangebot (Basketball), drei Plätze ein Skate-Angebot und ein Spielplatz ein Wasserspielangebot.

2.3 Soziale Strukturen

Mit Blick auf die Zielrichtung bei der Übertragung der Netzwerkarbeit Sport und Bewegung, die Sportaktivität durch Kooperationen - beispielsweise zwischen sozialen Einrichtungen und Sportvereinen – zu fördern, ist es zielführend, wenn die sozialen Einrichtungen in entsprechender Anzahl vorhanden sind.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Der Bestand an sozialen Einrichtungen wie Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten (Kitas), Schulen und Seniorennetzwerken sind im Bezirk Kalk wie folgt vorhanden:

- **Jugendeinrichtungen**

7 Jugendeinrichtungen
3 Jugendwerkstätten
2 Jugendprojekte

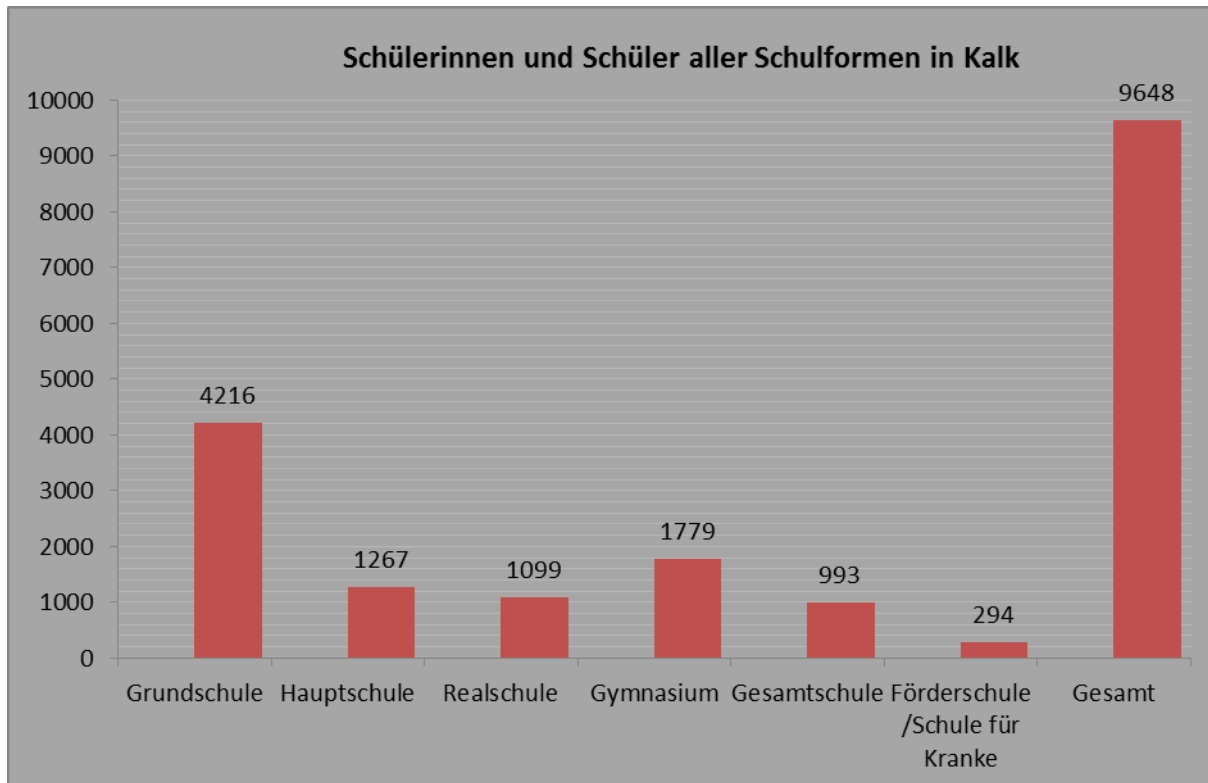
- **Kindertagesstätten (Kitas)**

69 Kindertagesstätten = 36 Kitas freier Träger
= 33 Kitas der Stadt Köln

- **Schulen**

29 Schulen = 18 Grundschulen
= 3 Hauptschulen
= 2 Realschulen
= 1 Gesamtschule

- 13
- = 2 Gymnasien
- = 2 Förderschulen
- = 1 Berufskolleg



Quelle:

Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Zahlen zum 31.12.2013

Angebote für Senioren

In allen Stadtteilen außer Rath/Heumar sind Seniorennetzwerke aktiv.

Fazit und weiteres Vorgehen

Die Darstellung und Analyse der betrachteten Parameter zeigt zum einen sehr deutlich den Bedarf von zusätzlichen personellen Ressourcen in Form von „Sportnetzwerkern“ zum anderen wird aber auch deutlich, dass die Voraussetzungen für den Aufbau eines solchen Sportnetzwerkes vorhanden sind.

Bei Beschlussfassung durch den Sportausschuss wird die Sportverwaltung im Januar 2015 zur Initiierung eines „intersektoralen Sportnetzwerkes“ im Stadtbezirk Kalk mit den Akteuren und Multiplikatoren aus Sport, Verwaltung und den sozialen Institutionen anhand der konkreten Bedarfsnennungen ein Konzept entwickeln, dass dem Sportausschuss im Anschluss zur Verfügung gestellt wird.